



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

245 (28.5.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-219498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-219498)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Zustellung. Bei zeitl. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Vollpostamt Nr. 17590 Karlsruhe. Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. - Geschäfts-Rebellen Waldhofstraße 6. Schwegelstraße 24. Kreisstraße 11. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Telegr.-Adresse Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, ausser an Feiertagen.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Anzeigzeile für Allgemeine Anzeigen 0,40 R.-M. Kleinanzeigen 2-4 R.-M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Ausfr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Nr. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Gehe u. Recht

### Der Reichswehrminister zum Reichswehr-Etat

#### Aus der heutigen Reichstags-Sitzung

Berlin, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag hat sich heute um 12 Stunden Ruhe gegönnt. Am Mittwoch war man auseinandergegangen, um 1/2 12 Uhr berät man bereits wieder über den Reichswehretat. Die Aussprache sollte sofort mit der Beratung des Reichswehrministers ein. In Erwartung dieses Erfolges wies das Haus einen recht ansehnlichen Besuch auf. Dr. Gehlert setzte sich in der ihm eigenen ruhigen Art mit seinen Kritikern, vornehmlich den Sozialdemokraten, auseinander. Er geht auf die Kostenfrage ein und stellt fest, daß der Etat des Heeres ja durch den Versailles Vertrag bestimmt sei, und daß man unter das Mindestmaß dessen, was die Entente für notwendig hält, heruntergehen könne, wollte man Wörtlich im Sinne der Entente vorgehen: Ein Argument, das in seiner verbissenen Einfachheit schlicht auch auf die Anwälte selbst Eindruck macht. Dr. Gehlert teilt weiter mit, daß er mit dem Finanzministerium wegen einer besonderen Besonderebestimmung für die Reichswehr in Verhandlung stehe. Als die Hauptaufgabe bezeichnet er den Schutz der Grenzen. Gegen einen bestimmten Sozialismus habe niemand etwas einzunehmen, auch das Offizierskorps nicht. Dr. Gehlert betont, daß gewisse Maßnahmen von uns betrieben würden; bei der strengen Kontrolle durch die Entente sei das so gut wie ausgeschlossen. Doch während eines kurzen Zeitraumes im Herbst 1923 Zeitfreiwillige eingeführt worden sind, gibt der Minister ummündigen zu, was aber seitdem über die „Schwarze Reichswehr“ gemunkelt wurde, gehört in das Reich der Zukunft. Mit erschütternder Deutlichkeit rät der Minister von der Sozialdemokratie ab, wie sie links und rechts anzutreten ist. Körperliche Ermüdung, meint er, darauf kommt es an. Manches treffende Wort fällt über den Militarismus Frankreichs. Auf

die Neuorganisation der Deutschen Werke A. G. Trotz der schweren Bedenken wegen der vorgekommenen Unklarheiten und der Bitterkeit der Anforderung empfiehlt der Untersuchungsausschuss die Nachbewilligung der angeforderten Summe. Der Kapitalauschuss erachtet aber zugleich, ihm mindestens vierteljährig Bericht über sämtliche Werke zu machen. Der Ausschuss genehmigte dann die für die Umstellung der Deutschen Werke von der Regierung erbetene Summe und gibt seine Zustimmung, daß für den Erwerb des Wertes Sponbau der Deutschen Werke A. G. im Etat ein Betrag von 8,5 Millionen eingesetzt wird. Dann vertagt sich der Ausschuss auf den 9. Juni.

#### Steuerfragen

Berlin, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Steuer- und Wirtschaftsausschuss des Reichstags beschäftigte sich mit den Kapiteln des neuen Einkommensteuergesetzes, die den Steuerabzug vom Arbeitslohn und vom Kapitalertrag, die Veranlagung, die Einkünfte, wie Vorauszahlungen und Abschlagszahlungen, sowie die Ubergangs- und Schlussvorschriften betreffen. Abgeordneter Dr. Fischer-Köln (Dem.) beantragt, in das Gesetz einen Paragrafen einzufügen, demzufolge der Arbeitgeber für die ihm beim Lohnsteuerabzugsverfahren erwachsenen Unkosten eine Entschädigung von 1 v. H. der jeweils abgeführten Steuerbeträge erhalten soll. Der Arbeitgeber soll berechtigt sein, diese Summe von den abzuhaltenden Steuerbeiträgen einzubehalten.

Staatssekretär Dr. Popitz (Reichsfinanzministerium) wandte sich in aller Entschiedenheit gegen diesen Antrag. Der Ausschuss lehnte diesen Antrag ab. Damit war die erste Lesung des Einkommensteuergesetzes erledigt und der Ausschuss vertagte sich auf Mittwoch, den 10. Juni.

#### Vertagung des Reichstags bis 9. Juni

Berlin, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag hat heute morgen beschlossen, daß der Reichstag die Einladung der Rheinlande zur Fahrt nach Köln am 20. Juni nicht von dem gesamten Reichstag, sondern nur von einer Deputation von 28 Mitgliedern, in der das Präsidium und alle Parteien vertreten sein werden, Folge geleistet werden soll. Am übrigen hielt der Reichstag an dem schon festgelegten Geschäftsplan fest, nach dem das Plenum heute die letzte Sitzung vor Pfingsten gehalten hat und am Dienstag, den 9. Juni wieder zusammentreten wird.

#### Eine demokratische Interpellation

Berlin, 28. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Demokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß bei der Reichspräsidentenwahl amtliche Organe der evangelischen Landeskirchen evangelische Lehrer gemahregelt haben, die für die Wahl „Rare“ eingetreten sind. Die Regierung wird gefragt, was sie bei den Kirchen- oder Landesregierungen zu tun gedente, um die staatsbürgerlichen Rechte der evangelischen Lehrer zu wahren.

### Neue französische Sanktionspolitik in der Pfalz

II.

Der Erlaß Titards zur Jahrausendfeier hatte in der Pfalz zwei Vorläufer. Das im Monat Mai von der Presse der Pfalz unter Teilnahme des Reichsanzlegers und des bayerischen Ministerpräsidenten veranstaltete erste Pfälzische Pressefest hatte bereits seine Geschichte, die ein getreues Spiegelbild des leidvollen Schicksals der Presse der Pfalz und des ganzen pfälzischen Volkes ist. Es sollte bereits vor zwei Jahren stattfinden; damals wurde es von der französischen Besatzungsmacht kurzgehandelt. Aber die Idee blieb lebendig; sie entstand neu nach der unglückseligen Leidenszeit des passiven Widerstandes und der Separatistenherrschaft. So wurde das erste Pfälzische Pressefest mehr als ein Fest im engeren Sinne des Wortes, es wurde aus sich heraus eine vaterländische Kundgebung, ein Fest des Dankes für alle Pfälzer, die in schwerer Notzeit dem Vaterland die Treue hielten, ein Tag des Trauergefühls der ganzen pfälzischen Bevölkerung für Bayern und Reich. Die vaterländische und nationale Bedeutung des ersten Pfälzischen Pressefestes für das gesamte deutsche Vaterland hat Reichsanzleger Dr. Luther in seinem Dankschreiben an die Presse der Pfalz ausdrücklich hervorgehoben. Unzertrennbares Verbundenein der Pfalz mit Bayern und dem Reich, Treue um Treue, das war der Tenor aller Ansprachen, Sinn und Bedeutung des Pressefestes. Das lang freilich denjenigen französischen Kreisen, die die Hoffnung auf eine Beweismittelung des französischen Kriegszieles, der Lösung des linken Rheinufers vom Reich trotz aller bisherigen Mißerfolge und trotz Londoner Abkommen noch immer nicht aufgegeben haben, nicht anheim in den Ohren. So kurzgehandelt aber das Pfälzische Pressefest zu verbieten, wie vor zwei Jahren, mochte nach Bonbau selbst den französischen Besatzungsstellen nicht mehr angänglich erscheinen. Man wählte daher zunächst einen anderen nach außen hinmal erscheinenden Weg. Man verlangte wenige Tage vor dem Pressefest, daß in den Reden beim Festhalten des Pressefestes nicht der „Wegangehenheit“ gedacht werde“ und wollte dieses Verbot sogar auf die vom Reichsanzleger und vom bayerischen Ministerpräsidenten gehaltenen Reden ausgedehnt wissen. Was unter „Wegangehenheit“ zu verstehen ist, ist für jeden Pfälzer ohne weiteres klar. Es sollte damit der Charakter seines vaterländischen und nationalen Charakters entleert werden. Dieses Verbot war also in der Wirkung gleichbedeutend mit dem völligen Verbot des Pressefestes vor zwei Jahren. Wäre es aufrechterhalten worden, wäre die Abgabe des Festes unermesslich geworden, wollte man das erste Pfälzische Pressefest nicht zu einem Bierabend herabwürdigen. Aber dieses Verbot wollte die französische Besatzungsmacht der Pfalz vor der öffentlichen Meinung der Welt doch nicht auf sich nehmen. Denn nicht einmal die Radikalität der französischen Presse hätte vermocht, den Eindruck von der Handhabung der im Rheinlandabkommen garantierten Presse- und Versammlungsfreiheit durch die französischen Besatzungsstellen zu verwischen. Das kam wohl der französischen Besatzungsmacht, die vor noch nicht langer Zeit etwas geräuschvoll neue „Erläuterungen“ des Besatzungsregimes herausgegeben hat, bei näherer Überlegung zum Bewußtsein und so ließ sie die ursprünglichen Anordnungen fallen. Um aber die Möglichkeit zu haben, die Veranstaltung unter einer größeren Kontrolle zu nehmen, forderte man wenigstens die Anmeldung des ersten Pfälzischen Pressefestes als eine politische Versammlung und die schriftliche Versicherung, daß nichts geschehe, was einen „aggressiven“ Charakter gegen die Besatzungsmacht enthalte und die Sicherheit und das Ansehen der Besatzungstruppen gefährde oder geiznet sei, das „gute Gelingen der Bevölkerung mit der Besatzung“ zu beeinträchtigen. Da bezüglich natürlich nie beachtlichst war, wie ja überhaupt die Befriedigung und Verbesserung in der Pfalz nie geführt worden und längst Tailache wäre, wenn der gute Wille der pfälzischen Bevölkerung auch auf der Gegenseite vorhanden wäre, konnte das erste Pfälzische Pressefest ohne Programmmänderung abgehalten werden. Die beiden französischen Funktionäre, die den Festakt des Pressefestes vom Pressefest aus übernahmen und eine wenig beneidenswerte Rolle spielten, konnten mit dem besten Willen keine Gefährdung der Besatzungstruppen feststellen, so eilig sie sich auch Notizen machten. Wenn sie gleichzeitig aus der Veranstaltung den Eindruck gewonnen haben, daß das Fest der pfälzischen Presse, das, wie der Reichsanzleger in seinem Dankschreiben mit Recht sagt, ein Fest des gesamten pfälzischen Volkes war, erneut den unerschütterlichen Willen der pfälzischen Bevölkerung zum Ausdruck brachte, deutsch zu sein und deutsch zu bleiben, welches Schicksal auch die Zeiten bringen mögen, und daß alle Versuche, mit welchen Mitteln sie auch unternommen werden, die Pfalz vom Reiche loszulösen, aber den politischen, staatsrechtlichen und kulturellen Zusammenhang mit Bayern und dem übrigen rechtsrheinischen Deutschland zu lockern, an diesem unerschütterlichen Willen der pfälzischen Bevölkerung von vornherein scheitern werden und wenn die französischen Besatzungsstellen aus dieser Erkenntnis endlich die Schlussfolgerung ziehen und die französischen Regierungskreise einsehen lernen, daß die beste „Sicherheit“ in der Anerkennung der nationalen Selbstständigkeit Deutschlands liegt, dann hat das Pfälzische Pressefest auch seinen Teil an der wahren Befriedigung der Pfalz und zur Verbesserung der beiden großen Nationen beigetragen.

Keine Woche war seit dem Pressefest in Reustadt verstrichen, so erfolgte ein neuer Eingriff in die Meinungs- und Versammlungsfreiheit der Bevölkerung, ein Eingriff, der erneut die geistige und politische Hörigkeit aufzeigt, in der die französischen Besatzungsstellen verträglich die pfälzische Bevölkerung zur Erreichung politischer Zielsetzungen nach wie vor halten wollten. Die christlichen Gewerkschaften und nationalen Vorkämpferverbände der Pfalz beabsichtigten im Rahmen einer großen Kundgebung, bei der auch Siegenwald sprach, auf der am Rande des Haardtgebirges bei Reustadt gelegenen Kapsburg eine vaterländische Feier vor dem in der Nähe gelegenen Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Krieges 1870-71 zu veranstalten. Diese vaterländische Feier wurde verboten! Die Besatzungsbehörde verfügte, daß die Kundgebung nur einen „korporativen, sportlichen u. religiösen Charakter“ haben dürfe. Um den Eindruck dieses Verbotes nach außen abzumildern, erklärte dann die französische Besatzungsmacht, als sie von dem peinlichen Befremden erfuhr, das ihr Vorgehen auch im unbesetzten Deutschland hervorrief, an dem Programm der Veranstaltung werde nichts geändert, nur dürfe der Redner nicht vor dem Kriegerdenkmal sprechen. Diese scheinheilige Erklärung kann natürlich nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die Kundgebung durch das Verbot der Feier vor dem Kriegerdenkmal und durch die Anweisung über die Art der Veranstaltung ihres Charakters als vaterländische Kundgebung entleert wurde, wie es bei dem Pressefest versucht worden

### England und der Sicherheitspakt

London, 28. Mai. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die diplomatische Lage in Bezug auf den Sicherheitspakt ist so kritisch, daß der britische Kabinettsrat von gestern auf heute vertagt worden ist. Einmal hofft man in ministeriellen Kreisen durch einen Zeitgewinn zur Beilegung der starken Differenzen im Kabinettsrat beitragen. Die Minister sind im Besitz von Kopien des französischen Entwurfs und Baldwin gibt sich die größte Mühe, durch private Besprechungen Harmonie in sein Kabinet zu bringen. Sodann wird die genaue Analyse der französischen Antwoorten und aus daraus entstehenden Möglichkeiten fortgesetzt. In hiesigen diplomatischen Kreisen betrachtet man den Sicherheitspakt als einen kritischen Zustand darniederliegenden Patienten. Es wird allgemein zugegeben, daß

#### nicht Deutschland sondern Frankreich die Schuld

darin trägt. Das dem britischen Außenminister zu Ehren gegebene Dinner auf der deutschen Botschaft verlief gestern abend sehr förmlich und ist gerade in diesem Zeitpunkt nicht ohne politische Bedeutung. Im britischen Kabinettsrat neigt man immer mehr einer englischen Isolationspolitik zu. Eine Ministergruppe, der Baldwin nicht fern liegen soll, betrachtet den Sicherheitspakt bereits als tot und sieht dies als ein Glück für das britische Reich an. Diese Gruppe ist der Ansicht, daß England nur seine Verbindungen mit den Kolonien durch formale Abkommen mit den anderen Mächten zu sichern brauche. Bezüglich der Kolonialthemen ist man in England nicht mehr nervös. Ramentlich hält man Deutschlands Friedenssanktionen für ausreichend. In dieser Beziehung hat seit dem Deutschen Sicherheitspaktvorschlages ein vollkommener

#### Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands

Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands stattgefunden. Sodann ist Deutschland auf unabsehbare Zeit hinaus launisch. Diese Gruppe im Kabinettsrat wünscht jeden Pakt zu vermeiden. Sie wird darin von einem großen Teil der öffentlichen Meinung in England und in den Dominien unterstützt. Sie glauben, daß ein möglichst einfaches Abkommen der Signatarmächte des Versailles Vertrages, wonach die entmilitarisierte Rheinlandszone neutral erklärt wird, am besten zur Ausführung der Art. 42, 43 und 44 des Vertrages dienen sollte.

Ob hierüber im Kabinettsrat Einstimmigkeit erzielt werden kann, ist noch zweifelhaft. Es ist bekannt, daß Chamberlain das Festhalten an der von England seit mehr als zwanzig Jahren verfolgten Europapolitik für notwendig hält.

#### Vor wichtigen Entscheidungen

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ wird die Frage der deutschen Entlassung und der Räumung Belgiens folgenden Verlauf nehmen: Moron (Recluse) wird die Reparationskommission erklären, ob Deutschland seine Reparationsverpflichtungen ausfüren des Versailles Vertrages erfüllt haben wird oder nicht. Am Samstag wird die Besatzungskonferenz den Text der Note an Deutschland ausarbeiten, über den unter den Mächten bereits Einstimmigkeit herrscht. Am Dienstag wird diese Note nach

Berlin geschickt werden und am Mittwoch wird diese von Lord Balfour der deutschen Regierung überreicht werden. Die Abwicklung dieses Programms könnte höchstens dadurch verhindert werden, daß Deutschland mehr Versehen gegen die militärischen Klauseln des Versailles Vertrages zur Last gelegt werden als gegenwärtig vorgegeben. General Walsch soll insbesondere darauf bestehen, der Liste ein oder zwei neue Versehen hinzuzufügen, während die enalischen Sachverständigen diese Auffassung nicht teilen.

#### Mc. Donald zum Sicherheitspakt

Macdonald hat in einer Rede in Birmingham unter anderem die Lage in Europa bei besorgniserregend. Solange die Arbeiterpartei besthe, werde das Genfer Protokoll nicht in Kraft sein können. Keine Arbeiterregierung werde jemals die militärischen Verpflichtungen eines Vier- oder Fünfmächtepactes ausführen.

#### Arbeitsministerkonferenz in London

Nach einer Genfer Meldung dürfte die angekündigte Konferenz der Arbeitsminister noch vor dem 28. Juni in London stattfinden. Das internationale Arbeitsamt wird als selbständiger Verhandlungspartner an der Konferenz teilnehmen. Der Zweck der Konferenz ist, einen bindenden Entschluß darüber zu fassen, die Ratifikation des Washingtoner Abkommens gemeinsam vor die Parlamente der verschiedenen Länder zu bringen.

#### Rede Herriots vor der Radikalen Partei

Der geschäftsführende Ausschuss der radikalen Partei hielt Mittwoch abend eine Sitzung ab, der Kammerpräsident Herriot teilnahm. Er erklärte, er wolle keine politische Rede halten, und zwei Gründen, erstens, weil es nichts Nützlicheres gebe als einen Ministerpräsidenten, der glaube, es sei alles verloren, wenn er gestürzt worden sei, und zweitens, weil er kein Wort sagen wolle, das so gedeutet werden könne, als sei es verkehrt oder eine Kritik für seinen Freund Painlevé, dessen republikanische Vergangenheit fordere, daß man ihm absolutes Vertrauen schenke. Jedoch glaube er, der Republik gedient und keine in die Furchen gelegt zu haben, welche gute Ernte bringen. Wir sind aber hierfür vor allen unseren unferen Vertrauensleuten unseren wunderbaren republikanischen Truppen dankbar, so erklärte Herriot. Herriot beabsichtigt alldann den Erfolg bei den letzten Gemeinderatswahlen und führte ihn zum Teil auf den Enthusiasmus der republikanischen Jugend zurück.

Der Vorsitzende der Partei, Abg. Cazal, behandelte übrigens ebenfalls das Ergebnis der Kommunalwahlen und erklärte, daß die Partei 63 Stadthäuser in Departementshauptstädten gewonnen habe. In einer Tagesordnung sprach sodann der geschäftsführende Ausschuss den Wählern für ihr Verhalten bei den Wahlen den Dank aus und führte den Wählern in weitem Maße auf die Wahlschule zurück, für deren Beibehaltung die Tagesordnung mit Nachdruck eintritt.



mar. Dieses Borgehen gegen die christlichen Gewerkschaften läßt sich als eine... (rest of text)

Es liegt also System in dem Borgehen der französischen Besatzungsmacht... (rest of text)

Unter diesem Blickpunkt betrachtet, verfiel uns die bei der Beratung des Haushaltes für die besetzten Gebiete im Haushaltsausschuß... (rest of text)

In einem befürchteten Teil der Wohnung eines 75 Jahre alten Kränklers... (rest of text)

3. fliege mit meiner Frau! Von Mannheim nach Heidelberg und zurück

Man soll stets pädagogisch sein. Gegenüber seiner Frau und seinen Kindern... (rest of text)

Seidem Mannheim zu einem bedeutenden Punkte im nationalen und internationalen Luftverkehr geworden ist... (rest of text)

"Ühäh!" Wie man diesen Kuss orthographisch genau schreibt... (rest of text)

"So, so!" Heimlich lache ich höhn. "Dann weiß ich ja, woran ich bin..." (rest of text)

Ihre Augen funkeln. "Ich finde es sehr merkwürdig von Dir... (rest of text)

Ich muß meine Unkenntnis bescheiden zugeteilt werden... (rest of text)

Die Kinder entseuchen, freilich nicht allzu zornig und ich wage die Generaloffensive... (rest of text)

Ich nein, Männchen, was giebt man denn da an? Ich werde ich doch!... (rest of text)

"Ühäh!" (Orthographie siehe oben). Das weiß Du ja noch gar nicht! (rest of text)

dem Eröffnen, daß man sich wegen der falschen Anwälte weitere Schritte vorbehalte.

Das sind nur ganz kleine Ausschüßte und herangelegte Auslesen aus dem Befehlshaupt des Pfalz der allerletzten Zeit... (rest of text)

Auslandsrundschau

Am die Kabinettsbildung in Belgien

Paris, 28. Mai. Die der "Matin" aus Brüssel berichtet, habe der mit der Kabinettsbildung beauftragte liberale Abgeordnete... (rest of text)

Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich

Die Oesterreichische Kammer für Arbeiter und Angestellte hat in ihrer Eingabe an das Bundesministerium die Forderung... (rest of text)

Italienisch-französische Flottenzusammenkunft

Paris, 28. Mai. Wie eine im "Journal" veröffentlichte Meldung aus Mailand besagt, wird Mitte Juni ein französischer... (rest of text)

Coolidge über die deutschen Reparationsleistungen

Washington, 27. Mai. Präsident Coolidge äußerte sich Befürhungen gegenüber dahin, daß er keine Gefahr der Unterbrechung... (rest of text)

Lezte Meldungen

Um Amundsen

Obwohl Amundsen überholten bleibt, wird von Spitzbergen an... (rest of text)

Die deutsch-französischen Industrieverhandlungen

Paris, 28. Mai. Die am Dienstag in Düsseldorf abgebrochenen deutsch-französischen Industrieverhandlungen... (rest of text)

Die Darmuntererkundung

Berlin, 28. Mai. (Von unv. Berliner Büro.) Der Untersuchungs- und Ausschuss des Preussischen Landtags... (rest of text)

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Faschisten

Kopenhagen, 28. Mai. Das Dänische Büro meldet: Gestern... (rest of text)

Im Auto ermordet

Rom, 28. Mai. Nahe Foggia wurde ein schizistischer Elementarlehrer... (rest of text)

Tunnelleinsturz

Rom, 28. Mai. Bei dem Neubau der direkten Eisenbahn-Verbindung... (rest of text)

Russische Bergwerkskonzessionen an Japan?

Spezialabteil der United Press. Moskau, 28. Mai. Die neue Konzessionspolitik der Sowjetregierung... (rest of text)

\* Das bewährte deutsche Vorbild. Wie der "Matin" meldet, beabsichtigt Handelsminister Schrammel... (rest of text)

"D Frau!" Wenn ich das nicht so genau gewußt hätte, hätte ich doch diese... (rest of text)

Der erste Eindruck ist entschieden beruhigend. Wir kommen gerade in dem Augenblick an, als sich das Flugzeug... (rest of text)

Pünktlich wird auf dem Flugplatz in ein kleines Feuer hochgezogen... (rest of text)

"Ra Schagel, wie gefällig Dir das?" — "Glänzend, Männchen!" — "So meine ich auch..." (rest of text)

Zwischen hat sich das Flugzeug gedreht und die nächste Partie fährt ab... (rest of text)

Und abends zu Hause? "Siehst Du, Ratti, nun bist Du doch gestoren..." (rest of text)

Und abends beim Gute Nachtfluch legen sich zwei Arme um meinen Hals... (rest of text)

Wenn ich doch für all die Dreimonatskämpfe, die mir für meine Waren... (rest of text)

Und nun kommt der heilige Moment. Der Fokker ist ins zwisch... (rest of text)

Und nun kommt Heidelberg! Doch Heidelberg's Lage schon ist, ist ja bekannt... (rest of text)

Heraus aus der Kabine und auf all die fragenden Blicke der uns Erwartenden... (rest of text)

Und abends zu Hause? "Siehst Du, Ratti, nun bist Du doch gestoren..." (rest of text)

Und abends beim Gute Nachtfluch legen sich zwei Arme um meinen Hals... (rest of text)















# Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

## Berliner Devisen

Land	27	28	29	30	31	1. Juni
Dollars	168,83	168,91	169,11	168,48	168,01	168,01
Franken	1,702	1,702	1,702	1,702	1,702	1,702
Marken	20,75	20,81	20,79	20,79	20,79	20,79
Polen	70,01	71,29	71,29	70,93	71,01	71,01
Japan	80,925	81,125	81,125	80,925	81,125	81,125
Russland	70,29	70,18	70,18	70,29	70,29	70,29
Indien	30,225	30,275	30,275	30,225	30,275	30,275
Siam	112,12	112,17	112,17	112,12	112,17	112,17
Philippinen	10,57	10,61	10,57	10,61	10,61	10,61
Indonesien	18,54	18,54	18,54	18,54	18,54	18,54
Brasilien	20,894	20,448	20,341	20,341	20,448	20,448
Argentinien	4,195	4,209	4,195	4,209	4,209	4,209
Chile	20,894	21,12	21,12	21,12	21,12	21,12
Peru	61,185	61,205	61,185	61,205	61,205	61,205
Uruguay	60,72	60,85	60,81	60,85	60,85	60,85
Paraguay	1,744	1,748	1,748	1,748	1,748	1,748
Brasilien (alt)	2,227	2,237	2,237	2,227	2,237	2,237
Brasilien (neu)	0,444	0,448	0,448	0,444	0,448	0,448
Brasilien (alt)	50,025	50,225	50,225	50,025	50,225	50,225
Brasilien (neu)	12,492	12,472	12,472	12,492	12,472	12,472
Brasilien (alt)	4,99	7,01	6,99	6,99	6,99	6,99
Brasilien (neu)	5,99	5,91	5,91	5,99	5,91	5,91
Brasilien (alt)	8,159	8,023	8,023	8,159	8,023	8,023
Brasilien (neu)	7,29	7,31	7,31	7,29	7,31	7,31

## Börsenberichte

### Frankfurter Wertpapierbörse

Tendenz matt.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Die Krise an der Börse hält weiter an. Auch heute wieder war das Angebot sehr groß und wurde abermals sehr ergebnislos auf das Kursniveau, wenn auch vorübergehend bei dem Versuch ein unterzubringen vorgegangen wurde. Maßgebend für die schwache Haltung war in erster Linie die erhebliche Werteverminderung des Geldes, ferner die Nähe des Ultimo und die Unsicherheitslage aus dem in Aktien angelegten Kapital. Auch Depotverkäufe fanden heute in sehr erheblichem Maße statt, weil die Käufer derselben in den letzten Tagen in der Lage sind, die darauf ruhenden Verluste durch Kursrückgänge auszugleichen. Besonders schwach waren Bedische Anilin, Deutsch-Luxemburg, Rheinisch-Westfäl., Rhein u. Hrentog, Jüdischer Heilbrunn und die Schiffbauaktien mit Kursverlusten bis 3 Proz. Deutsche Anleihen sind ebenfalls schwächer. Kriegsanleihen stiegen auf 0,502, ausländische Renten und Staatsanleihen gingen ebenfalls zurück. Am Fremdwert ist ebenfalls alles schwächer. Äpi 0,925, Beder 0,97, Beder R. h. 5,8, Benz 70, Braun Boveri 58, Gromag 67,4, Kunstseide 298, W. 80. Auf dem Geldmarkt hat sich die Lage weiter verschlechtert. Tagesliches Geld ist auf 105 Proz. gestiegen, monatliches Geld ist dagegen um 10-11,5 Proz. zu haben. Der Bedarf ist außerordentlich groß, besonders Geld über Ultimo hinaus wird verlangt und beträgt 11 Prozent.

### Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 28. Mai. Nach der gestrigen empfindlichen Ermattung am Schluss der Börse zeigte heute der Verkehr eine gewisse Beruhigung. Es gelangte zwar noch immer Ware zum Verkauf; dies war jedoch nicht von allzu großem Umfang und außerdem boten vereinzelt Interaktionskäufe den Rückhalt. Die Kursbildung war uneinheitlich, überflüssig aber doch nach unten gerichtet. Die Verluste überschritten auf den Aktienmärkten aber nur in wenigen Fällen 1 und gingen über 2 Prozent nur selten hinaus. Außerdem waren für einige Papiere, die gestern besonders gedrückt gewesen waren, Erholungen um 1 bis vereinzelt 2 Prozent zu verzeichnen. Die Umsätze blieben hier aber wiederum in sehr engen Grenzen. Am heimischen Rentenmarkt fehlten die Kurse etwas unter den gestrigen Schlussnotierungen ein und gaben nachher bei kleinem Geschäft zum Teil etwas nach. Hypothekendarlehen schied sich leicht ab. Am Geldmarkt hat sich die Nachfrage nach Tagesgeld nach wie vor verstärkt. Am Devisenmarkt erholt sich Stellen und Briefe möhliche Erholungen, Paris aber anscheinend auf Intervention eine trügerische Befestigung.

## Kurszettel

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten. (Die mit einem \* bezeichneten Kurse sind Goldmarkkurse.)

Frankfurter Dividenden-Werte.		Bergwerk-Aktien.		Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
W. G. G. 27, 28	110,00	D. Bergbau 27, 28	115,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00
W. G. G. 27, 28	110,00	D. Bergbau 27, 28	115,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00
W. G. G. 27, 28	110,00	D. Bergbau 27, 28	115,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00

## Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

Die starke Verknüpfung, die auf allen Wertpapiermärkten laftet, konnte nicht überstanden werden. Die Sorgen um die Gestaltung der Außenpolitik, um die Entwicklung der Wirtschaft und des Geldmarktes verdrängen alle beteiligten Kreise, sich reger am Börsengeschäft zu beteiligen. Indes zeigt der rheinisch-westfälische Markt gegenüber den anderen Börsen an den großen Börsen eine etwas größere Widerstandsfähigkeit, wenn gleich auch hier das Angebot überwiegt und die Kaufkraft nur in einzelnen Fällen deutlicher in die Erscheinung tritt. So waren am Kohlenmarkt, wie wir den Mitteilungen des Bankhauses Gebrüder Stern, Dortmund entnehmen, im Berichtsjahre nur wieder die Werte gefragt, die wegen ihrer Beteiligungsziffern im Sonderfall einen Anreiz zum Erwerb bieten. Wankenburg gewonnen weitere 10 Goldprozent und bleiben bei etwa 36 Proz. in Nachfrage. Westfälische Bergbauaktien erhöhen sich um 1 Papierprozent und Beder R. h. um 1/2 Papierprozent. Sonst aber lag der Markt ausgeprochen matt. Umfänge fanden von Kuren in einzelnen Stücken Envald, König Ludwig, Vongengbrunn und Graf Schwerin statt. Ihre Kurse senkten sich um etwa 2000 bis 1000. Die Abschwächungen in mittleren Werten, von denen Diergard, Heinrich und Wilhelmine Reiffen umgelegt wurden, betrugen etwa 500. Von Kohlenaktien verlor Dalsch 7 Proz., Vöhringen 8 Proz. und Adler Bergbau, die zum ersten Male eine Goldnotierung hatten, etwa 6 Prozent. Braunkohlenwerte blieben bei leicht nachgebenden Preisen ohne Geschäft. Am Kalkmarkt verzeichnen Einzelne die einzige Steigerung infolge, als sie einen vorübergehenden Rückgang von 100 im Verlaufe der Woche wieder einholten konnten und bei etwa 3100 in Nachfrage blieben. Sonst sind auch auf diesem Markt trotz der guten Verhandlungs- und der günstigen Nachrichten über eine internationale Verständigung über den Absatz, die Preislos in der Defizitfähigkeit vorübergehen, nur Abschwächungen zu verzeichnen, die am stärksten wiederum bei den dem Wintergeschäft zugehörigen angeseheneren Unternehmungen in die Erscheinung treten. Hier nimmt aus dem mehrfach angeführten Grunde das Publikum nach immer Verkäufe vor, denen entsprechende Nachfrage nicht gegenüber steht. Kalkwerke verloren 1200, Heiligenroth ebenfalls, Glück-Sonderhausen 800, Alexandersb. 400 und Sachsen-Weimar 200. Bei kleinstem Geschäft sind auch auf dem gesamten übrigen Markt nur Abschwächungen zu verzeichnen. Hervorzuheben bleiben lediglich vereinzelte Umsätze in Wisse, Bergmannslegen, Dechemona, Gebr. Hugo, Hope und Wilhelmsh. Von Kalkaktien besteht gute Nachfrage für die Aktien der Kalkindustrie. Wenngleich auch hier eine Abschwächung von 4 Prozent gegen die Vormonatsnotierungen ist, bemerken wir auch Käufer für dieses Papier. Die übrigen Werte verzeichnen ausnahmslos Rückgänge, die bei Adler und Krügerb. etwa 10 Prozent erreichen. Der allgemeine Aktienmarkt blieb flach und unruhig und auch der Renten- und Obligationenmarkt zeigt keine Veränderungen.

**Bankrott einer Heidelberger Firma.** Die im Jahre 1922 mit einem Kapital von 150 000 M. gegründete Firma Schneider u. Co., Fabrik elektrischer Spezialartikel Heidelberg ist in Liquidation infolge in Konkurs geraten.

**Berein für chemische Industrie A.-G., Frankfurt.** Nach M. 100 000 Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von M. 253 698, aus dem eine Dividende von 6 Proz. auf die Stamm- und 8 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß die außergewöhnliche wirtschaftlichen Verhältnisse und die übertriebenen hohen Steuern und die verhältnismäßig geringen Aufwendungen für Rohstoffe das Ergebnis des Geschäftsjahres geschmälert hätten.

**Chemische Werke vorm. H. u. C. Albert in Umdenkung.** In der gestrigen G. V. wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt. Auf eine Bemerkung, daß die Dividende zu niedrig sei, bemerkte der Vorsitzende Dr. Albert, daß die Gesellschaft nur kurzfristige Anleihen aufnehmen könne. Auf pharmazeutischem Gebiet werde intensiv gearbeitet, um Neuerungen zu schaffen.

**Rückversicherungs-A.-G. Colonia in Köln.** Die Generalversammlung legte die Dividende auf 10 Proz. für das eingelebte Viertel des Aktienjahres und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mark, die gleichfalls mit 25 Prozent eingezahlt werden sollen und ab 1. Jan. 1926 dividendenberechtigt sind. Auf die neuen Aktien ist ein Aufschlag von 25 M. pro Stück zu entrichten. Die Kapitalrücklage soll in Zukunft 10 Prozent statt 25 Prozent betragen.

**Kordb. Wollfäbrik und Kammgarnspinnerei, Bremen.** Wollfäbrik und Kammgarnspinnerei, Bremen. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 6 Prozent fest. Die Disconto-Gesellschaft Berlin teilt mit: Die Verhandlungen, die zwischen der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen, der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung), der Wassergemeinschaft und den Kurmalern wegen der Wiedereinführung des Effektenverkehrs terminhandels an der Berliner Börse gepflogen worden sind, haben in allen wesentlichen Punkten zu einer Übereinstimmung geführt. Die noch offenen Fragen formeller und redaktioneller Natur wurden einem Unterausschuß zur Celegung überwiesen. Der Zeitpunkt des Beginns des Terminhandels ist nunmehr lediglich von der Herabsetzung des Stempels, also von der Gesetzgebung abhängig.

**Umbildung im Hause Stinnes.** Wir erfahren von der Firma Hugo Stinnes und von Dr. Edmund Stinnes, daß Dr. Edmund Stinnes in beiderseitigem Einvernehmen aus der Firma Hugo Stinnes ausgeschieden ist. Dr. Edmund Stinnes wird die Interessen der Firma Hugo Stinnes, insbesondere auf dem Versicherungs- und Antomobilgebiete, weiterführen.

## Offizielle Preise der Mannheimer Produktbörse

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, inländischer	25,00-26,00	Wassermehl	22,00-24,00
Weggen, inländischer	24,00-24,75	Wassermehl mit Nat.	13,25
Gerste, inländischer	24,50-24,75	Wassermehl	13,25
Hafer, inländischer	22,50-23,50	Wassermehl, feinst	8,50-9,00
Malz, inländischer	21,50-23,00	Wassermehl, feinst	8,50-9,00
Wassermehl, inländischer	19,50-22,00	Wassermehl, feinst	10,50-11,00
Wassermehl, ausländischer	20,00-22,00	Wassermehl, feinst	6,50-7,00
Wassermehl, inländischer	22,75-24,00	Wassermehl, feinst	6,50-7,00
Wassermehl, ausländischer	23,50-25,00	Wassermehl, feinst	6,50-7,00

**Verkaufspreise vom 16. bis 31. Mai, per 100 Rilo netto cif Mannheim ohne Sad.** Weizen, ausländischer 30 M., Roggen, ausländischer 24 M., Hafer, Kaputa 19,50 M., austral. 21 M., Weizen, gelb. 22,50 M.

Berliner Dividenden-Werte.		Industrie-Aktien.		Berliner Festverzinsliche Werte.	
W. G. G. 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00
W. G. G. 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00
W. G. G. 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00	Deutsche Reichsbahn 27, 28	110,00







# Pianohaus Lang Karlsruhe Günstige Bedingungen

Kaiserstraße 167

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos oder Harmoniums. Frankkollektion

## Warenhaus **KANDER** Billige und doch Gute Pfingst-Angebote

Mannheim

Einige Beispiele:

<b>Trikotagen</b> Schlupfhosen für Damen, alle Farben 95 Pl. Kunstseidene Schlupfhosen viele Farben 2.85 Herren-Hosen und Jacken makkolifarbig 1.85 Garnituren: Hose und Jacke makkolifarbig 3.30 Herren-Oberhemden mit Kragen, schöne Muster, waschecht, aus Zephu, mit Kragen, mod. Streifen 4.90 Herren-Oberhemden aus Zephu, mit Kragen, mod. Streifen 5.90	<b>Schürzen</b> Wienerschürzen bunt und gestreift 95 Pl. Jumperschürzen gebäumt, Cretonne 1.35 Kinderkittel glatt und gestreift 1.95, 1.45 Spielanzüge glatt und gestreift 2.45, 1.95 Herren-Sport-hemden aus gutem Zephu, mit 2 Kragen z. Wand, grün mit 2 Taschen, off.u.geschloss. 4.90 Herren-Sport-hemden aus gutem Zephu, mit 2 Kragen z. Wand, grün mit 2 Taschen, off.u.geschloss. 6.90	<b>Damen-Wäsche</b> Damen-Hemd solid. Waschestoff mit Feston 1.25 Damen-Hemd mit Kjöppelspitze u. Hohlsaum 2.25 Damen-Hose geschlossen Knieform, m. Säumchen u. Feston 1.45 Garnitur: Hemd und Hose mit Hohlsaum 1.75 Herren-Stroh- u. Matelot-Hüte versch. Gelechte 4.75, 3.75, 2.95 Spazierstöcke Manilla Rohr 2.85	<b>Korsetts</b> Büstenhalter Shirting, Vorderschluss 58 Pl. Strumpfhaltergürtel mit 1 Paar Halter 1.20 Büstenhalter mit Gummil., Schläpferform 1.45 Corsett aus prima Dreil lange Form 58/64 1.95 Hosenträger kräftige Gummi-Qualität mit Lederpaten u. Biesen Leder-Sport-Gürtel 65 Pl. 1.25 Leder-Sport-Gürtel 95 Pl. 1.25	<b>Selbstbinder</b> moderne Karomuster .. 1.45, 90 Pl. neueste Dessins große Ausw. 2.50, 1.95	<b>Damenhüte</b> Liseret-Hut m. breiter Bandgarnitur, braun und schwarz 5.50 Tagal-Picot-Hut mit hübscher Garnitur 7.95 Liseret-Hut mit breiter Bandgarnitur 9.75
<b>Schuhwaren</b> Weiße Leinenschuhe prima Qualität 2.95 Braune Herren-Halbschuhe best. Fabrik 11.50 Braune Herrenstiefel mit D'ohle, beste Leder-verarbeitung, gute Plattform 16.50 Rindleder-Sandalen unverwundliche Qualität von 3.75 an	<b>Strumpfwaren</b> Damen-Strümpfe mod. Farben, verstärkter Ferse und Spitze 45 Pl. Damen-Strümpfe viele Farben, Seidengriff, Doppelsoble, Hochriese 85 Pl. Damen-Strümpfe Prima Seidenflor, reiches Farbensortiment 1.20 Damen-Strümpfe K.-Seide in schönen Farben 1.50 Herren-Socken schwarz u. farbig, leste Webart 58 Pl. Herren-Socken mod. Farbe verstärkte Ferse und Spitze 75 Pl. Herren-Socken in schönen Streifenmuster, gutes Gewebe 95 Pl. Herren-Socken la. Seidenflor in viel. neuen Farben, Doppels., Hochl. 1.25	<b>Reisekoffer</b> in großer Auswahl von 3.75 an			

**Verkäufe.**  
 2 gut erhalt. lat. **Bettstellen** mit Kollerroll, Metall-Wafer u. Holz u. Metall, Maße 1.8 x 0.90, \*4000

**Golegenheitskauf!**  
 Komplettes **Speisezimmer** neu moderne Ausführung Preis Mk. 830.— Wert mind. Mk. 1200.— sofort zu verkaufen. Max-Josephstr. 19, H. R. T.

**Gehrockanzug** für mittl. schlanke Person, gut erhalten, vollständig zu verkaufen. \*1679, Panzerstr. 20, 5. St.

**Herrenrad** neu, zu verkaufen. \*1679, R. 4, 14 part., Panzerstr.

**Damenrad** gut erhaltenes, zu verkaufen. \*1679, 5. Stod links.

**Leichtmotorrad** sehr leicht, gut erhalten, Herren-Halter, Motor mit 1.50 PS, zu verkaufen. \*1679, Panzerstr. 20, 5. St.

**Diamant** Fahrräder, die alle Qualitäts-Marken, Verkauf: \*1679, Panzerstr. 20, 5. St.

**Schreibmaschine** (Mercedes) sehr gut erhalten, zu verkaufen. \*1679, Gehr. h. Wegener, N. 2, 1, Tel. 3704

**Möbel** gebraucht, sehr billig und billig bei \*1679, H. Arnold, O. 3, 4, Teilung

# Herrenalb

das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes  
Angenehmster Pfingstaufenthalt!  
Kurbetrieb im vollen Gang

Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche.  
Prospekte und Wohnungs-Verzeichnis durch die Kurverwaltung.

„Wo“ ist der angenehmste Pfingstaufenthalt?  
 im Hotel u. Kurhaus in **Friedenweiler**  
 5223  
 Gesamtpensionspreis von Samstag nachmittag bis Dienstag vormittag Mk. 24. Postauto ab Neustadt vorm. 8.40. Hotel-Auto zu allen Zügen Neustadt Fahrpreis M. 1. Herrliche Autostraße. (Forellen) Telephon Neustadt Schwarzwald Nr. 2.

In Grinzing beim Wein  
 Ab Samstag, den 30. Mai  
 Fidele Abende in den festlich dekorierten und beleuchteten Räumen der „Reichspost“ Q 1, 11  
 Für urgemüthliche Wiener Unterhaltung u. Stimmung sorgt das beliebte **Wiener Künstler-Trio Everl, Christl und Peter Riedhofer** in ihren schmucken Original-Alpentrachten  
 Täglich verschiedene Sorten Ia. Eis Ananas-Bowle und sonstige erfrischende Getränke

für Herren u. Damen in gr. öster. Auswahl auf **Teilzahlung** kleinste Anzahlung **BADENIA F 3, 9**  
 vis-à-vis Geschwister Gutmann.

**Niederländer Dampfschiffahrt**  
**Pfingstaufüge an den Rhein**  
 mit erstklassigen Salondampfern **Billige Preise! Gute Küche!**  
**Vorzügliche Qualitätsweine!**  
**Pfingstsonntag:** Abfahrt 7 Uhr morgens  
 Der Dampfer fährt durch bis Köln mit allen Zwischenstationen verkehrend.  
 Rückfahrgelegenheit per Dampfer nur ab Assmannshausen.  
**Pfingstmontag:** Abfahrt 7 Uhr morgens  
 Der Dampfer fährt bis Assmannshausen und zurück.  
 Ankunft in Mannheim 10<sup>30</sup> abends.  
 Fahrkarten im Vorverkauf erhältlich.  
 Weitere Auskunft erteilt die Agentur: **Roland Küpper & Co., G. m. b. H.**

**Zu Pfingsten**  
 empfehlen wir unsere grosse Auswahl in den elegantesten **Damen- u. Besuchsfaschen** sowie **feinsten Leder-Waren**  
 ferner unser **Reklame-Angebot!**  
**Handkoffer, Ia. deutsche** Gr. 60 65 70 cm  
 Fiber (Hartplatte), keine Pappe M. 6<sup>00</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup>  
**Bahnkoffer, bestes Fabrikat** Größen 70 bis 110 cm  
 unter Friedenspreisen M. 19<sup>00</sup> bis 35<sup>00</sup>  
**Reisefaschen (Maulbügel)** Gr. 40 45 50 cm  
 Ia. Ia. Vollrindleder, volle Form, erstklassige Verarbeitung M. 23<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 27<sup>00</sup>  
**Lederkoffer** nur Ia. Ia. Vollrindleder ..... von Mk. 23<sup>00</sup> an  
**Größte Auswahl** in allen Sorten **Handkoffern** wie echt Rohrplatte, echt Vulkanleder etc. etc. zu **billigsten Reklamepreisen.**  
**Gebr. Wolff P 7, 18**  
 Mannheim, Heidelbergstr. (am Wasserturm)

**Verkäufe.**  
**Kinderwagen** fast neu (Brennabor) weiß, zu verk. \*4701 T 3, 2, 2. Stod.  
**Rinderwagen** Klappwagen, blau, gut erhalt., bill. zu verkaufl. Range Halterstr. 78, \*4669 4. St. rechts.

**Bohrmaschine** wenig gebraucht, für Bohrer bis 80 mm Durchmesser 1488  
**zu verkaufen**  
 Gebraucht, neu, Halterstr. 78, Induktionsherd  
 1 weiß email. **Herd**  
 1 weiß 4flam. Wasserbad mit Gefäß, \*4688  
 1 Glas-Himmelpfen, 1 Flurgarderobe, alles sehr gut erhalten, preisgünstig, billig zu verkaufl. U 5, 28, portierstr.

**Möbel**  
 1 kompl. Speisezimmer gebraucht fast neu mit 40 cm breitem Büfett sehr billig abgegeben. H. Schwabach 580a, 87, 4  
 Eine große Wasserbüchse

**Plan**  
 fast neu, ca. 4.80x3.60 Meter, braun, zu verkaufen. \*4690  
 Regler, F 5, 14.

**Reiseführer** 82514  
**Wanderkarten**  
 Größte Auswahl in der **Buchhandlung Schneider, P. 1, 13**

**Unterricht.**  
 erteile englischen und französischen \*4704  
**Unterricht** in nur 45 Minuten. Angeb. unt. W. W. 81 an die Geschäftsstelle.

**Was Ass als Trumpf, Ist „l'As“ als Strumpf**  
 Der eleganteste, der solideste, daher der billigste Seidenstrumpf  
 Alleinverkauf: 6908  
 Gg. Scharrer Nachflg., Mannheim, Kaufhaus-Bogen 70

**Herrenstoffe**  
 beste Qualitäten große Auswahl billige Preise ..  
**August Weiß**  
 \*4691 R 1, 7. III. Stock.

**Auto-Vermietung**  
 Geschlossener sowie offener Heilwagen usw. auswärts dauernd zu vermieten. Tel. 3076 P. Grabel

**Irdenes**  
**Gebrauchsgeschirr**  
 aller Art liefert  
**Töpferei Seitz.**  
 Homberg (Odenwald) \*4715  
 Wiederverkäufer an all. Plätzen gefordert.